Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 46 (1973)

Heft: 9

Artikel: Bericht der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen im Schloss Landshut

Autor: Althaus, Otto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-518298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen im Schloss Landshut

Berichterstatter: Otto Althaus, Sektionschef, 3423 Ersigen

Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen, die im Schloss Landshut (Utzenstorf) abgehalten wurde, stand ganz im Zeichen einer engeren Zusammenarbeit mit allen Hellgrünen Verbänden. Zentralpräsident Oberstlt Hans Spreng, Ersigen, konnte als Gäste begrüssen: Ständerat Fritz Krauchthaler, Wynigen; Grossratspräsident A. Hänseberger; Regierungstatthalter Bärtschi, Fraubrunnen; Waffenchef Oberstbr Hans Messmer, Bern. Aus den Tätigkeitsberichten des Zentralvorstandes und der Sektionen sind ausserdienstlich recht vielfältige Aufgaben mit durchwegs beachtlichem Niveau erarbeitet worden. Turnusgemäss ist für die nächsten 3 Jahre ein neuer Zentralvorstand zu bestimmen. Zur neuen Vorortssektion wird die Sektion Zentralschweiz erkoren. Als neuen Zentralpräsidenten der SOGV wird mit Akklamation Oberst Franco Fähndrich, KK Ter Zo 2, Luzern, gewählt. Nach seiner kurzen Erklärung ist sein Hauptanliegen, dass die Fachoffiziersgesellschaften ihre Aufgaben in allen Belangen der Armee zu suchen haben.

Das Referat «Gedanken zur Agitation in der Armee», gehalten durch Hans Scharpf, Direktor der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Zürich, war ein Höhepunkt dieser DV. Als Milizoffizier beschäftigt er sich zudem als Hobby mit diesem wichtigen Problem. Hans Scharpf hat diese Auseinandersetzung mit der Agitation mit aller Gründlichkeit betrieben. Das Schlusswort des abtretenden Zentralpräsidenten, Oberstlt Hans Spreng, streifte grundsätzliche Fragen der ausserdienstlichen Arbeit.

Die Hellgrünen im ausserdienstlichen Einsatz

Anlässlich der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen streifte der abtretende Zentralpräsident, Oberstlt H. Spreng, Ersigen, in seinem Schlusswort einige grundsätzliche Fragen der ausserdienstlichen Arbeit.

Neue Formen in der ausserdienstlichen Zusammenarbeit

Unsere Milizarmee erfordert den ausserdienstlichen Einsatz. Die persönliche Arbeit wird durch die Tätigkeit in den militärischen Verbänden sinnvoll ergänzt. Bei den verschiedenen Hellgrünen Verbänden dürfen wir eine erfreulich vielseitige Aktivität feststellen. Als Folge der zeitlichen Beanspruchung jedes Einzelnen durch zivile Belange ist aber auch hier eine deutliche Verlagerung von der quantitativen zur qualitativen Nachfrage festzustellen. Das bedingt, dass wir uns durchwegs anstrengen, das hohe Niveau der Veranstaltungen zu halten und nach Möglichkeit noch zu verbessern. Um das zu erreichen, sind auch neue Möglichkeiten auszuschöpfen. Ich denke unter anderem an den Ausbau der begonnenen Zusammenarbeit unter den vier Hellgrünen Verbänden; aber auch an deren Erweiterung auf andere Versorgungsdienste. Wir müssen uns auch neue Ideen einfallen lassen, wobei sich durchaus Erfahrung und unkonventionelle Gedanken zusammenfinden können.

Bürger und Soldat

Heutzutage gehört es schon bald zum «guten» Ton, von einem Militärmalaise zu sprechen. Einer der Gründe stützt sich auf die Tatsache, dass man zögert, der Armee diejenigen Mittel zur Verfügung zu stellen, die sie benötigt, um ihre Aufgabe erfüllen zu können. Die Schuld wird gerne der Politik und ihrer erstaunlichen Anpassungsfähigkeit an Modeströmungen zugeschoben.

Ich frage aber: erfüllen wir die Pflichten unserer Doppelstellung als Bürger und Soldat? Ist es nicht vielfach so, dass wir wohl ausser Dienst unsere militärische Bereitschaft, also das fachlich-handwerkliche Rüstzeug fördern, aber unseren diesbezüglichen Einsatz in der geistigen Auseinandersetzung und auf der politischen Ebene vernachlässigen?

Ich rede keinesfalls einer Umfunktionierung militärischer Vereinigungen zu politischen Gremien das Wort. Nie und nimmer. Aber als Bürger ist jeder Einzelne auch für das politische Geschehen

mitverantwortlich. Sind wir bereit uns der Diskussion zu stellen? Uns zu exponieren? Uns für die Verbreitung von Informationen über die militärpolitische Situation (wie sie sich in Tat und Wahrheit präsentiert und im Gegensatz zu vielen Friedensbeteuerungen steht) aktiv zu betätigen?

Geistige Auseinandersetzungen erfordern persönlichen Einsatz

Alle unsere Bestrebungen sind nur glaubhaft und erfolgversprechend, wenn wir entschlossen sind, das zu leisten, was die Zielsetzung von uns erfordert. Passivität oder gar Resignation sind jedenfalls nicht geeignet, die Ernsthaftigkeit unseres Wollens darzutun.

Ohne persönliches Engagement geht es nicht. Im Zeichen wirtschaftlichen Wohlergehens und durchaus begrüssenswerter Entspannungsbestrebungen ist es oft schwierig, den Sinn dieses zusätzlichen Einsatzes zu erkennen. Die Aktivierung der Gleichgültigen ist die entscheidende Aufgabe der nächsten Zukunft. Sie ist in erster Linie ein geistiges Problem; zudem eine Frage *unseres* persönlichen Einsatzes.

Ich bitte Sie, diese Herausforderung als ausserdienstlichen Auftrag anzunehmen!

Eine Neuerung . . .

Wir sind erfreut, unsere Leser über die kürzlich zwischen dem Oberkriegskommissariat und der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale zustandegekommenen Vereinbarung orientieren zu können, wonach inskünftig die Verteilung der Reglemente auf dem hellgrünen Dienstweg erfolgen wird. Ab 1. 1. 1974 sind Kriegskommissäre, Kommissariatsoffiziere und Quartiermeister für die Verteilung an die Fouriere, Küchenchefs, Fouriergehilfen usw. der ihnen unterstellten Einheiten verantwortlich.

Wir freuen uns, dass damit unsere schon seit längerer Zeit geäusserten Bestrebungen realisiert werden und danken dem OKK für die getroffene Lösung.

Wir sind davon überzeugt, dass die Zustellung der Reglemente, die für uns alle unerlässlich sind, schneller erfolgt. Vor allem aber freuen wir uns darüber, dass nunmehr die Gesamtheit der hellgrünen Funktionäre damit bedient wird.

Zentralvorstand und Zentraltechnische Kommission
des Schweizerischen Fourierverbandes

Anleitung für Fouriergehilfen

Auf den nachstehenden Seiten veröffentlichen wir weitere Seiten aus der «Anleitung für Fouriergehilfen». Sie zeigen eine Übersicht über die Verpflegung

- Truppenhaushalt
- Verpflegung des Mannes
- Verpflegungs-Abrechnung

Bereits publizierte Übersichten siehe in den Ausgaben Nr. 3 / März und Nr. 5 / Mai dieses Jahrganges.

Die Redaktion.